

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikonografie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

Bücherverzeichnis (Fragment, 11. Jh.): LEHMANN, Nr. 91; S. 177 Schatzverzeichnisse zwischen 1067 und 1100, 1. Viertel des 12. Jhs., 11. Jh.: BISCHOFF, Nr. 67, 69. Zum Inhalt: MÜLLER/PFAFF, passim. Abgaben-, Urkunden- und Rechtsaufzeichnungen der Abtei Pfäfers (11.–13. Jh.): S. 29 UB südlSG Nr. 224, 378; S. 36 UB südlSG Nr. 143, 180, 296, 1411; S. 39 UB südlSG Nr. 1418; S. 45 UB südlSG Nr. 222; S. 51 UB südlSG Nr. 1421, 347; S. 80 UB südlSG Nr. 1415, 1417, 1427, 513, 448, 1424, 139, 1431, 256, 1426; S. 114 UB südlSG Nr. 257, 1409; S. 139 UB südlSG Nr. 186; S. 142 UB südlSG Nr. 1429; S. 165 UB südlSG Nr. 1425, 1408, 243; UB südlSG Nr. 244 A¹, 558, 233, 359, 613, 195, 1406, 250, 244 A².

Cod. Fab. 2 **EVANGELISTAR («LIBER AUREUS»)**

Pergament, 78 Blätter, 28 × 19 cm

Südwestdeutsch, 1070–1080, um 1400, letztes Viertel des 15. Jahrhunderts

Lagen, Follierung: (IV+1)⁸ + IV¹⁶ + II²⁰ + IV²⁸ + (IV+4)⁴⁰ + VI⁵² + III⁵⁸ + 2 II⁶⁶ + IV⁷⁴ + 27⁶. Spiegelblätter und ein Vorsatzbl. vorn (A) neu. Follierung des 19. Jhs. mit Tinte, im 20. Jh. mit Bleistift ergänzt: A. B. 1–76.

Einrichtung, Ausstattung; Korrekturen, Nachträge:

Teil 1: B^v–28^v (1070–1080 und um 1400). Blindliniierung, Schriftraum 22 × 13, zweispaltig (5,5), 23 Zeilen, 6^r–8^r und 28^r 22 Zeilen, 18^r–20^r 30 Zeilen, 16^r 39 Zeilen. Karolingische Minuskel von einer Hand. Rubriziert, Überschriften in Majuskeln und Rustica, rote Initialmajuskeln. 5–12zeilige Rankeninitialen in Gold und Rot auf grünem und blauem Grund, manchmal mit farbigen Blüten besetzt. Ganzseitige Evangelistenbilder in Deckfarbenmalerei in Rot, Blau, Grün, Ocker, Purpur, Braun, Weiss und Gold: B^v Johannes, 8^v Lukas, 16^v Markus, 20^v Matthäus. Korrekturen auf Rasur. 19^v Vorzeichnung von Arkaden. Nachträge in Textualis von einer Hand (ca. 1400) auf den ursprünglich leeren Seiten, siehe Inhalt.

Teil 2: 29^r–40^v (um 1400). Begrenzung des Schriftraumes mit Tinte, Schriftraum 21,5 × 14,5, 34 Zeilen. Textualis von einer Hand. Rubriziert, Majuskeln mit Rot oder Gelb schattiert. 1–2zeilige rote Lombarden. 6zeilige rote Initialen mit Konturbegleitstrichen und grünem Binnenfeld. 29^r–32^r Doppelarkaden in Deckfarbenmalerei (Rot, Grün, Gelb, Blau). Kugelkapitelle mit Gebäuden oder Figuren gekrönt: 29^r–^v Weltgericht: Christus mit zwei Schwertern im Mund, zwei Engel blasen die Posaunen; 30^r der hl. Pirmin als Klostergründer (darüber *Sanctus Pyrminius episcopus*), links kniet Abt Adalbert vor Karl dem Grossen mit Reichswappen (darüber *Sanctus Karolus magnus*), rechts kniet ein Vogt vor Abt Adalbert mit Pfäferser Wappen (Beischrift weggeschnitten); 30^v–31^r Kaiser mit dem Wappen des Reichs und Frankreichs (drei Lilien), rechts und links ein Turm; 31^v–32^r Abt mit Stab und Buch, links und rechts eine Kirche. 36^v 4zeilige historisierte Initiale in Rosa, Grün und Gelb mit sitzendem Kaiser Friedrich II., 33^r 8zeilige Rankeninitiale in Rot, Blau, Grün und Gelb mit der Büste eines Bischofs oder Abtes mit Mitra und Stab, 36^v keilförmige historisierte Initiale in Grün, Rot, Braun und Gelb mit stehendem Abt mit Stab und Buch. Kolorierte Federzeichnungen, beschnitten: 33^v thronender Papst Innozenz III., 34^v stehender hl. Pirmin. Teil 3: 41^r–78^v (letztes Viertel des 15. Jhs.). Begrenzung des Schriftraumes mit Tinte, Schriftraum 17,5 × 12,5,

30 Zeilen. Textualis von einer Hand. Rubriziert, 1–2zeilige rote Lombarden. Überschriften in Rot. 42^r–52^r rote Kolummentitel. 52^r Nachträge einer Hand des 17. Jhs., 52^v *Eingesehen die zitierte Stellen van [sic] Bezirksgericht Sargans den 26. Jänner 1833. Der Präsident: Oberly.*

Einband: Abgeschrägte Holzdeckel, 1580–1600, vermutlich seit dem 17. Jh. mit rotem Velours bezogen. Restauriert 1635, 1972–1973 und 1993–1994 (Spiegelbl. hinten Papierschild des Restaurators *Louis Rietmann + Co. ... St. Gallen*). Originale Beschläge in vergoldetem Silber: Vorderseite: Kreuzigung mit Maria und Johannes, in den Ecken Medaillons mit Benedikt, Pirmin, Maria Magdalena und Scholastika, dazwischen oben Papst, unten Kaiser, 2 Engelsköpfe; Rückseite: Krönung von Maria mit Kind, in den Eckenmedaillons die 4 geflügelten Evangelisten, 2 Engelsköpfe und 2 schwebende Putten. 2 nach vorne greifende Kantenschliessen. Nach einem Bericht von 1603 war der Hinterdeckel ausserdem mit Edelsteinen besetzt, die vermutlich bei der Umarbeitung des Einbands unter Abt Jodok Höslin entfernt wurden, siehe Einleitung, S. 15f. Auf der Rückseite 2 gravierte Wappenschilder der Abtei Pfäfers und des Abtes Jodok Höslin mit der Beischrift *Jodocus abbas renovavit* [16]35, auf den Schliessen das Datum 1635 und die Zeichen des Rapperswiler Goldschmieds Ludwig Ysenschlegel. Ziselierte Goldschnitte. Bl. 39–40 mit Rostspuren.

Herkunft: Südwestdeutsch nach Schrift und Buchschmuck. VON EUW, S. 113–115 sieht in dem Codex das Werk eines wandernden Künstlers, der zuvor in Einsiedeln gearbeitet hatte.

Besitzer: Spätestens seit um 1400 in der Abtei Pfäfers. Papierschild des 18. Jhs. auf dem 1972–1973 abgelösten Veloursüberzug mit Signatur *A* (?).

Literatur (Auswahl): BETHMANN, Handschriften, S. 595f.; BRUCKNER, Scriptoria, Bd. 1, S. 86f., Taf. XXXV–XXXVII, XLVIII; Die Abtei Pfäfers, S. 128 Nr. 13; VON EUW, Liber Viventium, S. 20f.; VOGLER, Kostbarkeiten, S. 32–34; Das Goldene Buch, 1993 (mit Faksimile- und Kommentarbd.); BRÄM, Buchmalerei, S. 181f. und 354 Nr. BR 40; siehe Einleitung, S. 15f.

A^r–B^r leer.

Teil 1

B^v–28^{va} **Evangelistar.** 1^{ra} Text *Initium sancti ewangelii secundum Iohannem. In principio ...–... alii sui consorcii consimiles.* B^v Johannes: Evangelistenbild, 1^{ra} Text. 8^v Lukas: Evangelistenbild, 9^{ra} Text. 16^v Markus: Evangelistenbild, 17^{ra} Text. 20^v Matthäus: Evangelistenbild, 21^{ra} Text. 31 Perikopen, siehe Das Goldene Buch, S. 21–23.

Die ursprünglich leeren Spalten (2^{ra}–^{vb}, 5^{va}–^{8rb}, 15^{vb}–^{16rb}, 18^{ra}–^{19rb}, 19^{va}–^{20rb}, 27^{va}–^{28va}) wurden um 1400 mit Rechts- und Güterverzeichnissen ausgefüllt, ediert in: Rechtstexte zur Klosterherrschaft von Pfäfers, hg. v. Lorenz HOLLENSTEIN, in: Das Goldene Buch, S. 155–168; 19^{rb} Notiz über die Ehegenossame: Rechtstexte, a.a.O., S. 169.

28^{vb} leer.

Teil 2

29^{ra}–38^v **Pfäferser Äbte, Lehen, Patronatskirchen und historische Notizen.** *«Hec sunt nomina abbatum monasterii Fabariensis secundum ordinem sibi invicem succedencium». Adilbertus ...–... tradite plenius elucidant.* Edition: Rechtstexte, a.a.O., S. 170–190, unter folgenden Titeln: Äbte von Pfäfers (29^{ra}–^{vb}, 30^r, 30^{va}), Pfäferser Vogteien und Lehen (30^{ra}–^{rb}, 30^{vb}), Pfäferser Kollaturen, Kirchen und Kapellen (31^{va}–^{32rb}), Die

Abtei Pfäfers im Investiturstreit (33^r–36^v), Die Abtei Pfäfers in den Auseinandersetzungen mit ihren Vögten (36^v–38^v). 32^v leer. Zu den Texten: Werner VOGLER, Die historischen und rechtshistorischen Texte im Liber Aureus, in: Das Goldene Buch, S. 133–154. Ältere Edition von 33^r–36^v: MGH SS, Bd. 12, S. 410–414.

39^r–40^v leer.

Teil 3

41^r–52^v **Verzeichnisse der Rechte der Abtei Pfäfers.** ›*Hie nach sind verschriben in tûsch alle aygenschaft und gerechtikait des wirdigen gotzhus und closterz ze Pfäfers, die ouch vor an in disem bûch sind begriffen und beschriben ze latin.* ›*Ze Cur ...–... gotzhus und desgleichen widerumb etc.* Edition: Rechtstexte, a.a.O., S. 191–205. Zum Text: VOGLER, a.a.O.

53^r–76^v leer.

Cod. Fab. 6

**JAHREITBUCH DER KAPELLE
ST. LEONHARD IN BAD RAGAZ**

Pergament, 29 Blätter, 27,5–28,5 × 19 cm

Erstes Viertel des 15. Jahrhunderts

Lagen, Follierung: 2 VI²⁴. Am Anfang fehlt 1 Bl., Textverlust. Neuere Follierung: A. B. 1–25. C. D.

Einrichtung, Ausstattung: Tintenliniierung, Schriftraum ca. 21 × 13, 7–8 Tageseinträge pro Seite. Textura und kursive Schriften von mehreren Händen.

Korrekturen, Nachträge: Nachträge bis zum 18. Jh.

Einband: Abgeschrägte Holzdeckel, mit hellem Wildleder bezogen, 15. Jh. 1989 stark restauriert; Rücken neu. Spiegel- und Vorsatzblätter (A, D) Pergament, neu. Alte Spiegelblätter (B, C) abgelöst. Nach Bl. 24 geklebt Papierschild des Restaurators *Louis Rietmann + Co. St. Gallen*.

Herkunft: Für die Kapelle St. Leonhard in Bad Ragaz geschrieben.

Besitzer: Auf dem vorderen Deckel, fast unlesbar, *Urbarium & Widen (?)*, 1557. *Die Stiftung auch enthaltnd von der Pfleregery St. Leonharden in Ragazer hoehri ... (?)*, siehe PERRET. Auf dem Rücken Papierschild mit der Signatur 6, 20. Jh.

Literatur: Franz PERRET, in: Liechtensteinisches UB, Bd. I/2, S. 302f.; Werner VOGLER, St. Leonhard bei Bad Ragaz. Zur Geschichte einer spätmittelalterlichen Wallfahrtskapelle, in: Kapelle St. Leonhard, Bad Ragaz. Festschrift zur Vollendung der Restaurierung 1980–1981, Mels 1983, S. 7–22.

A^r–v leer.

B^r–v, C^r–v (abgelöste Spiegelblätter vorn und hinten) **Corpus juris civilis. Institutiones Justiniani.** Pergament, 2 Blätter, 28 × 19,5. Blindliniierung, Schriftraum 23,5 × 11, zweispaltig (5–5,5), 51 Zeilen. Karolingische Minuskel einer Hand des 12. Jhs. Rubriziert, Überschriften in Rot. Tierinitialen (Vögel). 3–4zeilige Silhouetteninitialen rot und blau. Interlinear- und Marginalglossen von Schreiberhand. Korrekturen einer